

# EIN SVP-MITGLIED STELLT SICH VOR

## Tino Ponato



**Alter:** 54 Jahre

**Beruf:** Geschäftsführer der Bauunternehmung Ponato AG, kandidiert für einen Sitz im Gemeinderat

**Gemeinde:** Hombrechtikon

### **Herr Ponato, Sie sind ein erfolgreicher Bauunternehmer. Weshalb jetzt den Wechsel in die Politik?**

Ich habe unser Familienunternehmen tatsächlich jahrzehntelang mitgestaltet. Vor einiger Zeit habe ich aber meinem Bruder meinen Anteil am Unternehmen verkauft und suche jetzt eine komplett neue Herausforderung. Die finde ich in der Politik und zwar am besten als zukünftiges Mitglied des Gemeinderats.

### **Was hat Sie bewogen, der SVP beizutreten?**

Die Grundwerte der Partei. Die Ausschaffungs-Initiative beispielsweise, sie spricht mir aus dem Herzen. Und der Europäischen Union will ich als Schweizer schon gar nicht beitreten.

### **Was möchten Sie als zukünftiges SVP-Gemeinderatsmitglied in Hombrechtikon verändern?**

Das Verrückte ist: Ich finde, hier läuft eigentlich ziemlich alles gut.

### **Wie bitte? Und was ist mit dem Steuerfuss von 119 Prozent?**

Ja natürlich muss man nach Wegen suchen, diesen zu senken; aber alles hat zwei Seiten. Hombrechtikon ist praktisch die letzte Seegemeinde, in der sich normalverdienende Bürger noch ein Haus oder eine Wohnung leisten können. Das ist auch ein Verdienst, den es zu berücksichtigen gilt.

### **Ihre Familie stammt ursprünglich aus Norditalien. Ihr Grossvater war Immigrant aus dem Veneto, ihr Vater hat dann in der Schweiz das Familienunternehmen gegründet. Ist der Weg in die SVP vor diesem Hintergrund ein natürlicher?**

Absolut. Ich würde sagen, als unternehmerisch denkender Mensch fühlt man sich zur SVP hingezogen, ob man nun aus dem Ausland kommt oder nicht. Mein Grossvater kam während des Ersten Weltkriegs in die Schweiz und seine Generation dachte nur ans «chrampfen». Doch ich bin sicher, dass bereits mein Vater keiner anderen Partei als der SVP beigetreten wäre, hätte er sich politisch betätigt.

### **Was wünschen Sie sich für die Schweiz?**

Dass sie endlich vom Ausland in Ruhe gelassen wird.

Die Fragen stellte Isabelle Walker, Mitglied der SVP Hombrechtikon.